

Cornelia Ernst (MdEP)

Stellv. Mitglied im Ausschuss für Regionale Entwicklung

# Die Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2014

**DIE LINKE.**  
IM EUROPAPARLAMENT

  
**GUE/NGL**  
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke  
Parlamentsfraktion · EUROPÄISCHES PARLAMENT

# Warum diese Diskussion jetzt?

- Okt 2010 Überprüfung des EU-Haushalts, Mitteilung der KOM
- Nov 2010 Fünfter Kohäsionsbericht der KOM
- Diskussion: Gestaltung der Kohäsionsverordnungen ab 2014, Mehrjähriger Finanzrahmen ab 2014
- Im Sommer 2011 liegen Vorschläge zum MFR + zu Kohäsionsverordnungen vor → Positionierung / Einflussnahme

# Hintergrund: Kohäsionspolitik

- Wichtiger Beitrag zur Überwindung von wirtschaftl. + sozialen Unterschieden zw. MS und Regionen
- Ostdeutsche Bundesländer haben besonders profitiert → Ziel-1-Förderung bzw. Ziel „Konvergenz“
- Kohäsionspolitik hat Mehrwert:
  - gelebte Solidarität zw. MS
  - Dezentraler Ansatz erlaubt passfähige Förderung
  - Interregionale Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch untereinander

# Kohäsionspolitik in Ostdeutschland

- 2000-2006 in neuen Ländern + Berlin  
Strukturfondsmittel (EFRE+ESF) ausgegeben:  
18,3 Mrd. EUR
  - öff. Mittel insgesamt: 31,3 Mrd. EUR (EFRE zwei Drittel, ESF ein Drittel)
- Ungefähre Verteilung der Mittel auf Schwerpunkte in Länder-OPs:
  - 26% Infrastrukturmaßnahmen
  - 23% Förderung Arbeitskräftepotenzial
  - 22% Förderung gewerbl. Wirtschaft, KMU
  - 9% Schutz/Verbesserung Umwelt

# Ergebnisse Kohäsionspolitik Ostdeutschland 2000-2006

- EU-Strukturpolitik führt zu jährl. Wachstum des ostdt. BIP von ca. 1,2 %
- Folge: jährlich sind ca. 100.000 Personen mehr erwerbstätig, als ohne Strukturpolitik
- Selbst wenn EU-Förderung nach 2006 abgebrochen wäre:
  - vorherige Förderung hätte trotzdem positive Effekte → jährl. BIP erhöht um 0,4 %, Erwerbstätigenzahl um ca. 15.000 Menschen

# Pläne der KOM zur künftigen Kohäsionspolitik

- **Prioritätensetzung + Verzahnung mit EU 2020-Strategie:**
  - KOM würde Liste mit Prioritäten für Kohäsionspolitik vorgeben; Prioritäten – EU 2020 Strategie
  - Problem: zu enge Prioritätensetzung, zu wenig Spielraum für Regionen
- **Stärkere strateg. Programmplanung, Abstimmung aller Fonds:**
  - kann guter Ansatz sein; Problem, wenn spezif. Förderansätze der Fonds keinen Raum haben

# Pläne der KOM zur künftigen Kohäsionspolitik

- Verbindl. Konditionalitäten + Sanktionen:
  - Teil der Strukturfondsmittel nur ausgezahlt, wenn best. Reformen in Mitgliedstaat
  - Teil der Strukturfondsmittel nur ausgezahlt, wenn Stabilitäts- und Wachstumspakt eingehalten
  - Problem: kontraproduktiv, Konditionalitäten wären ohne Einbeziehung von Regionen vereinbart

# Pläne der KOM zur künftigen Kohäsionspolitik

- Leistungsbezogene Reserve: Auszahlung Mittel, wenn „Fortschritt“ bei Erreichung EU 2020 erreicht
  - Problem: setzt falsche Anreize
- Stärkere Nutzung von revolvingierenden Fonds:
  - Kann in einzelnen Bereichen Vorteile bringen
  - Jedoch bestimmte Programmziele damit nicht förderbar, denn Rückflüsse sind nicht zu erwarten

# Pläne der KOM zur künftigen Kohäsionspolitik

- Stärkung des Ziels territoriale Kohäsion
  - Wie ist das vereinbar mit gleichbleibenden oder geringeren Mitteln für Kohäsionspolitik?
  - Wie sieht Gewichtung innerhalb des Ziels territoriale Kohäsion aus?
- Ablösung Phasing-in / Phasing-out-System durch Schaffung von Zwischenkategorie (75% - 90% Unionsdurchschnitt)
  - Problem: Gleichstellung von ganz unterschiedl. Regionen

# Pläne der KOM zur künftigen Kohäsionspolitik

- ESF soll stärker an EU 2020-Strategie ausgerichtet werden
  - Mögliches Problem: wenn ESF-Programme nicht mehr maßgeschneidert + lokal ausgerichtet sind

# Zeitleiste

- Juni 2011 Vorschlag zum künftigen Finanzrahmen d. EU-HH 2014-2020
- Juli 2011 Vorschläge Kohäsionsverordnungen
- 2011/2012 Verhandlungen d. Vorschläge im Rat und EP
- 2012 werden neue Rechtsvorschriften vorliegen
- 2013 Inkrafttreten

**Danke für Eure  
Aufmerksamkeit!**